Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Ausgabe 04/2022

RegionsINFO

Ein bunter Herbst mit Jugendbeteiligung und Wiederverwendung

Der Regionalverband Flachgau-Nord hat einen bunten Herbst hinter sich. Im September wurden Jugendliche zum aktiven Mitsprechen mit ihren Bürgermeister*innen eingeladen. Auf Basis der Jugendumfrage, die 2021 in Kooperation mit akzente Salzburg durchgeführt wurde, fanden zwei sogenannte **„Jugend-Regio-Talks"** in Bürmoos und in Göming statt. Knapp 50 Jugendliche aus Anthering, Bürmoos, Dorfbeuern, Göming, Lamprechtshausen, Nußdorf, Oberndorf und Sankt Georgen nahmen die Einladung an und formulierten ihre Wünsche. Beim gemütlichen Pizzaessen wurden gemeinsame Lösungsansätze mit den Bürgermeister*innen diskutiert.

Jugend-Regio Talk in Göming, Bild: RVFN

Im Bereich der Wiederverwendung fanden wiederum zwei **Repair-Cafés**, diesmal in Bürmoos und Lamprechtshausen, statt. Die Nachfrage war sehr groß. Aus 10 Gemeinden innerhalb und außerhalb des Regionalverbandsgebietes kamen in Summe über 60 Personen um ihre alten Gegenstände reparieren zu lassen. Viele gebrauchte Gegenstände konnten repariert werden (Erfolgsquote bis knapp 70 %). Besonders viele Elektrogeräte und Textilien wurden gebracht, damit ihr „Leben verlängert" wird.

Repair-Café in Bürmoos, Bild: RVFN

In Lamprechtshausen fand Anfang November der heuer letzte **Re-Use-Tag** in der Region statt. Bürger*innen konnten hier ihre alten, brauchbaren Gegenstände zum Altstoffsammelzentrum bringen und diese wurden von der Caritas Salzburg übernommen. Die Gegenstände werden sortiert und einer Wiederverwendung zugeführt – sei es in den Caritas-eigenen Carla Shops, durch Weitergabe an Geflüchtete oder in der Materialverwendung. Somit hat der Flachgau-Nord heuer maßgeblich zur Vermeidung von Abfall beigetragen. Die Termine für zukünftige Repair-Cafés und Re-Use-Tage werden in gehabter Form über den Regionalverband und die Gemeinden veröffentlicht. Mehr zu weiteren Themen aus der Region finden Sie auf den folgenden Seiten. Viel Vergnügen beim Lesen!

Re-Use-Tag in Lamprechtshausen, Bild: RVFN

Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Leader Flachgau-Nord ab 2023 aktiv

Seit dem Jahr 2021 fanden zahlreiche Workshops zu regionalen Themen im Flachgau-Nord sowie die Vereinsgründung des Vereins Leader Flachgau-Nord statt. In der Zwischenzeit ist es ein wenig still um die Leader-Region geworden, da die Ergebnisse der Workshops und Beteiligungsformate in das Bewerbungsdokument als sogenannte Leader-Region (lokale Entwicklungsstrategie) geflossen sind. Hierin ist festgeschrieben, welche Themen in den neun Mitgliedsgemeinden Anthering, Bergheim, Bürmoos, Dorfbeuern, Göming, Lamprechtshausen, Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen in den kommenden sechs Jahren umgesetzt werden. Dank der regen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Region, konnte das Dokument mit Leben gefüllt werden. Die „lokale Entwicklungsstrategie" wird von Bund und Land geprüft und wird nach eingegangener Rückmeldung nochmals überarbeitet. Doch bereits jetzt ist klar – alle Salzburger Strategien haben die Mindestpunkteanzahl erreicht. Somit kann auch die Leader-Region Flachgau-Nord mit der Arbeit beginnen. Ab 01.01.2023 ist das Büro in der Stadthalle mit einer Person und ab Mitte 2023 mit einer zweiten Ansprechperson besetzt. Die Geschäftsführung und das Leader-Management übernimmt ab 2023 Cathrine Maislinger, die dann auch Ansprechpartnerin für alle Anfragen ist. Es folgen entsprechende Informationen auf Website (https://www.flachgau-nord.at/regionale-enwicklung/leader-flachgau-nord/), sozialen Medien sowie Veranstaltungen zu dem Thema. Schon jetzt können Projektideen aufgenommen werden. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter: maislinger@flachgau-nord.at oder 0664-1894294.

Cathrine Maislinger ab 2023 GF im Verein Leader Flachgau-Nord, Bild: RVFN

Salzburg radelt

Die beliebte Aktion „Salzburg radelt" hat von 20. März bis 30. September 2022 stattgefunden. Im Land Salzburg zählt die Aktion 2.221.697 Kilometer. 55 Erdumrundungen haben die 2.906 Teilnehmenden geschafft und damit rund 390.000 Kilogramm CO_2 weniger als mit dem Auto in die Atmosphäre geblasen. Rund 170.000 km wurden in den Mitgliedsgemeinden des Regionalverbands Flachgau-Nord geradelt.

Bei „Salzburg radelt" gab es in der Region heuer über 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Mitgliedsgemeinden. Die meisten Radkilomenter schafften die Radler*innen aus Lamprechtshausen. Im Schnitt wurden heuer pro Teilnehmer*in über 700 km geradelt. Bürgermeisterin Andrea Pabinger aus Lamprechtshausen war sogar unter den TOP 10 im Land Salzburg bei der Bürgermeister*innen Challenge. Der Regionalverband Flachgau-Nord verloste zwei Regionsgeschenke in Form von Europatalern aus Oberndorf und einem Geschenkskorb der naturboxx in Lamprechtshausen. Bei der feierlichen Preisverleihung in Lamprechtshausen durfte auch der Regionsgewinner aus Lamprechtshausen sein Geschenk entgegennehmen (das Geschenk für die Nußdorfer Gewinnerin wurde zwei Tage später übergeben). „Wir bedanken uns bei den zahlreichen Teilnehmer*innen aus der gesamten Region und sind stolz auf so viel Engagement bei der „Salzburg radelt" Aktion", so Obmann Bgm. Werner Fritz. Vorm Radeln ist nach dem Radeln. Von 11. November 2022 bis 10. Februar 2023 sind die Salzburger Radlerinnen und Radler herzlich eingeladen, bei der beliebten österreichweiten **Radmotivations-Aktion** mitzumachen. Mehr dazu unter: https://salzburg.radelt.at/mitmachen. Für alle, die lieber auf den Frühling warten. "Salzburg radelt 2023" startet am 20. März 2023.

Übergabe des Regionspreises, Bild: Gemeinde Lamprechtshausen

Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Silvester Feuerwerksverbot

Fackeln, Foto: SgH von Pixabay

In der Region Flachgau-Nord haben sich acht Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (Anthering, Bergheim, Oberndorf, Lamprechtshausen, Bürmoos, Nußdorf, Göming und St Georgen) abgestimmt und erlassen dieses Jahr keine Verbotsausnahme für Feuerwerke zu Silvester für Feuerwerkskörper Kategorie 2 (z.B. Raketen, Schweizer Kracher, Knallfrösche etc.). Grund dafür sind die Begleiterscheinungen wie Feinstaub, Rauch, Ruß, Schwermetalle und Müll durch Feuerwerkskörper. Unter anderem müssen auch Landwirt*innen nach Silvester vermehrt auf ihren Feldern oder im Wald die Reste der rauschenden Nacht beseitigen. Ebenso leiden oft Kleinkinder, ältere Menschen sowie Haus- und Wildtiere unter dem Lärm und dem Licht der Feuerwerkskörper, weshalb auch viele Menschen in der Region darauf verzichten. Verbandsobmann Bgm. Werner Fritz: „Uns ist bewusst, dass nicht alle über diese Entscheidung erfreut sein werden. Wir sind jedoch der Meinung, dass wir den Klima- und Umweltschutz nicht aus den Augen verlieren dürfen. Es ist uns besonders wichtig, bei diesem Thema als Regionsgemeinden möglichst geschlossen hinter der Entscheidung zu stehen. Es gibt viele Alternativen, z.B. Kerzen, Fackeln oder Feuerschalen, um hell beleuchtet ins neue Jahr 2023 zu starten. Wir appellieren daher an das Verständnis der Bevölkerung".

Nachhaltigkeits-ABC zu Weihnachten

Weihnachten ist die Zeit der Liebe und Besinnung. Wir möchten zur Besinnung und als Ideenfundus das Nachhaltigkeits-ABC zu Weihnachten vorstellen:
A – Altglas – Um Altglas recyceln zu können, muss in der Tonne Buntglas zu Buntglas und Weißglas zu Weißglas. **B – Bioabfälle** – Bitte entsorgen Sie Speisereste in die Biotonne. **C – Christbaum -** Weißtannen vom heimischen Bauern müssen nicht weit transportiert werden. **D – Dosen** – Metallverpackungen dürfen ab 2023 in der Region in den Gelben Sack/in die Gelbe Tonne. **E – Elektrogeräte** – Fragen Sie beim Einkauf nach reparaturfreundlichen Geräten. **F – Feuerwerk** – Ein Feuerwerk produziert viel Müll in der Umwelt. Verzichten Sie heuer darauf oder wählen Alternativen. **G – Getränke –** Bevorzugen Sie beim Einkauf Mehrweg (z.B. Pfand-Flaschen aus Glas). **H –** Fairer **Handel:** Kaufen Sie Produkte aus fairem Handel und Lebensmittel mit dem Fair-Trade Zeichen**. I – Ideen** – Suchen Sie doch nach selbstgemachten Geschenks-ideen! **J – Jahreswechsel** – auch zu Silvester wird viel Müll produziert. Wenn Sie draußen feiern, bitte den Müll in Abfallbehältern entsorgen. **K – Kerzen** – Kerzenreste dürfen nur im Restmüll entsorgt werden. Aus alten Kerzen kann man auch Neue machen. **L – Lichterketten** –Verwenden Sie LED-Lichter oder verzichten Sie heuer auf Weihnachtsbeleuchtung. **M – Menüplanung** - hier gilt weniger ist mehr. So vermeiden Sie Lebensmittelabfall. **N – Nickel** findet sich neben anderen Edelmetallen in Batterien. Durch richtige Entsorgung können diese Stoffe wieder verwendet werden. **O – Online-Shopping –** Regionale Weihnachtsgeschenke anstatt globalem Online-Shopping. **P – Papier** – selbstgestaltetes Weihnachtspapier aus alten Zeitungen oder Stoffsäcke sparen Abfall. **Q – Qualität -** Schenken Sie zeitlose Dinge an denen man sich lange erfreuen kann. **R – Re-Use (Wiederverwendung)** – nicht alle Geschenke müssen immer neu eingekauft werden. Schenken Sie auch mal etwas mit „Geschichte". **S – Speisen** – Kaufen Sie die Lebensmittel für den Festtagsschmaus in der Region. **T – Tauschen –** Auf Tauschmärkten finden sich tolle Geschenke. **U – Urlaub –** Suchen Sie beim Weihnachtsurlaub nach nachhaltigkeitszertifizierten Betrieben. **V – Verpackungen -** Überlegen Sie, ob Sie die Geschenke überhaupt verpacken müssen. **W – Wasser -** Genießen Sie die Qualität unseres Wassers und gehen Sie sparsam damit um. **X - Xenophilie** – Probieren Sie heuer einen der Tipps aus, den Sie noch nicht gekannt haben. **Y - wie Yes, we can** - Ein „Ja – wir können das" ist im Bereich der Nachhaltigkeit ein wichtiger Motor. **Z – Zeit** – kann man bekanntlich nicht kaufen. Aber über genau das freuen sich oft Ihre Lieben am meisten.

Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Gemischte Verpackungssammlung

Mit **01.01.2023** wird in Bürmoos, Dorfbeuern, Göming, Oberndorf, Nußdorf, St. Georgen und Lamprechtshausen die **Sammlung von Metallverpackungen umgestellt. Metallverpackungen werden in Zukunft GEMEINSAM mit Leichtverpackungen in der GELBEN TONNE bzw. im GELBEN SACK gesammelt.** Alle Behälter für Metallverpackungen werden zu Jahresende abgezogen. Zu diesem Thema gibt es oft viele Fragestellungen. Wir haben einige der wichtigsten Fragen und Antworten für Sie zusammengestellt:

Was kommt ab 2023 in den gelben Sack/die gelbe Tonne?
Alle Kunststoff- und Metallverpackungen – z.B. Plastikflaschen, Getränkekartons, Joghurt- und andere Becher, Schalen und Trays für Obst, Gemüse, Takeaway, Folien, Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben, Folienverpackungen von Mineralwasserflaschen, Verpackungen aus Metall und Aluminium (Getränke- und Konservendosen, Kronkorken, Tierfutterdosen, etc.)

Soll ich die Deckel von Joghurt- und anderen Bechern abreißen, bevor ich sie in die Sammlung gebe?
Ja! Wenn der Metalldeckel am Becher bleibt, kann er in der Sortieranlage nicht vom Becher getrennt werden. Als Faustregel gilt: Materialien, die sich leicht trennen lassen, sollten voneinander gelöst werden.

Was passiert mit den gesammelten Kunststoff- und Metallverpackungen?
Die Verpackungen werden zu Sortieranlagen transportiert und nach Materialien getrennt. Denn Getränkekartons (wie z.B. Milchpackerl), Getränkeflaschen, Folien, Joghurtbecher, Getränkedosen und Konservendosen bestehen aus unterschiedlichen Kunststoffen oder Metallen. Die Sortieranlage erkennt die unterschiedlichen Materialarten und kann sie auf Grund von technischen Neuerungen nun besser voneinander trennen. Das Ergebnis ist, dass mehr Verpackungsabfall wieder recycelt werden kann.

Metallverpackungen in den gelben Sack oder die gelbe Tonne, Bild: Altstoff Recycling Austria

Warum wurden dann eigentlich nicht schon längst alle Verpackungen gemeinsam gesammelt?
Hersteller von Verpackungen achten bereits jetzt vermehrt auf „Öko-Design", das heißt, die Verpackungen sind inzwischen einfacher zu recyceln. Die Sortieranlagen wurden weiterentwickelt und können nun besser aussortieren. Dadurch können jetzt wesentlich mehr Verpackungen recycelt werden. Grundvoraussetzung dafür ist jedoch, dass die Verpackungen getrennt gesammelt werden – also im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne. Das Sammeln von Kunststoffverpackungen ist auch innerhalb der EU immer wichtiger: Ab 2025 sollen in der ganzen EU möglichst viele Verpackungen aus Kunststoff gesammelt und recycelt und damit die Kreislaufwirtschaft gefördert werden.

Wie erfahre ich, welche Verpackungen ab wann in die Gelbe Tonne gehören?
Der Regionalverband Flachgau-Nord (www.flachgau-nord.at) wird Sie darüber informieren und es liegen entsprechende Abfalltrennbroschüren in Ihrer Gemeinde auf.